Das verwandelte Lied

von Otto Ernst

Notizen / Anmerkungen

Mit meinem Lieb durchstrich ich deutschen Wald,
Und froher Rausch aus grünem Licht und Duft,
Aus Windes-Orgelklang und Bergesluft
Ergriff die freudeoffenen Herzen bald.
O Kuß in eines Walds geheimstem Grund!
Fern oben über Wipfeln rauscht die Welt
Und weiß es nicht, daß unten Mund auf Mund
Zwei Welt- und Selbstvergessene versinken!
Der Lippen Duft wie junges Tannengrün,
Und tief im trunken-stillen Blick ein Licht,
Das hoch herab von heiliger Wölbung fällt!
O sternendunkler Abgrund, ende nicht,
Und laß uns ewig deine Dämmrung trinken --

Doch ach - ein Eichhorn, tückisch, schadenfroh,
Zerbricht ein Reis - und bricht den Zauberbann.
Sie huscht davon - ein Strahl im nächtigen Tann! -
Und steht - und neigt das Haupt - ein Kuckuck ruft
Fern, märchenfern im Lande Irgendwo.
Und wir, mit Küssen, zählen: Eins - und zwei -
Und drei - und vier - schon schweigt er?
Weiter, Schuft!
Und er gehorcht! Nun fünf - und sechs - und sieben -
Und schüttet uns von Leben und von Lieben
Die Herzen voll so ohne Maß und Ziel,

Daß sie mich von sich stößt und ächzt:
"Nun wird's zu viel!"
Zuviel, zuviel der Lust! Das Herz thut weh
Von so viel Kraft und Glück, und könnt' ich schrei'n
Wie -

Still! Da fällt ein fremder Klang herein -
Von fern ertönt ein Horn - o je, o je!
Genießen müssen wir - da giebt es kein Entflieh'n -
Die Weise "Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n".
Nicht übel blies der gute, ferne Mann;
Doch wenn man nun einmal ein Lied nicht leiden kann -
Und seltsam: meinem Lieb ging's ebenso:
Es war ein traurig Lied und stimmt' uns herzlich froh.
Gefühlvoll blies er sehr vom Abschiedsbangen -
Wir näselten und dudelten's ihm nach
Wie zwei der Zucht zu früh entlaufne Rangen.
Und lachten, lachten - - und verstummten jach.
Denn uns entgegen kam am Stock gegangen
Ein Mensch - war's noch ein Mensch?
War's noch ein Geh'n?
Zu jedem Schritt mußt' er die Kraft erst sammeln;
Ein Tasten war sein Gang, ein banges Stammeln -
Nie hab' ich solch ein arm Gesicht geseh'n!
Und jeder Zug darin ein zuckend Müh'n:
"Nur diesen Sommer säh ich gern verblüh'n!"
Und aus den Augen - ach, aus diesen Augen,
Die sich mit langem Blick ins Hirn mir saugen,
Sprach mehr zu mir als Leiden, mehr als

Leid:
Schrie bettelnd jener herzgrundtiefe Neid:
"Warum gebt ihr mir nichts von eurem Leben!
Ihr seid doch überreich und könntet gern mir geben,
Und drückt euch stumm vorbei -"

Als wir vorübergehen,
Berührt sein Stab den Saum von ihrem Kleide.

Wir schritten weiter, ohn' uns anzusehen.
Von selbst und heimlich flocht sich Hand in Hand,
Und ferngewandten Auges sah'n wir beide
Mit großem Blick ins dunkle Schicksalsland.

Willkommne Rast am birkenkühlen Hang -
Und wieder hallte herüber des Hornes Klang
Und klagte: "Ob ich dich einst wiederseh'?" -
Da ward uns beiden ums Herz zum Weinen weh.
Es war ein Lied - mocht's viel, mocht's wenig taugen -
Ein Lied war's mit zwei sterbenden Menschenaugen.

Das Gedicht „Das verwandelte Lied“ von Otto Ernst ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Otto Ernst	**Titel**	„Das verwandelte Lied“
Verse	67	**Wörter**	504
Strophen	6		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Otto Ernst befinden sich in unserer Datenbank 65 Gedichte.